

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 57.

Neuenbürg, Samstag den 22. Juli

1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.
Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

1) In der Gantsache des Johann Kentscher, Webers von Conweiler, am

Samstag den 12. August d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

2) in der Gantsache des Jakob Friedrich Wolfinger, Webers von Ottenhausen, am

Dienstag den 15. August d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

3) in der Gantsache der verstorb. Wittwe des weil. Johannes Viltich, gewesenen Tagelöhners in Schwann, Jakobine geb. Merkle, am

Mittwoch den 16. August d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

4) in der Gantsache des alt Jakob Friedrich Jäger, Bäckers und seiner Ehefrau, Margarethe geb. Bodamer, von Calmbach, am

Donnerstag den 17. August d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Den 14. Juli 1854.

R. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Oberamtsgericht Neuenbürg.
Schuldenliquidationen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an unten bemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

1) In der Gantsache des Johann Friedrich Kull, Schneiders von Bernbach, am

Montag den 21. August d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

2) in der Gantsache des jung Christian Baumann, Küblers in Herrenalb, am

Montag den 21. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

3) in der Gantsache des Gottlob Friedrich Horkheimer, Bürgers und Seifensieders in Wildbad, am

Dienstag den 22. August d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, 21. Juli 1854.

R. Oberamtsgericht.
Lindauer.

W i l d b a d.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Am Dienstag den 25. Juli,

Vormittags 10 Uhr,

werden aus dem Gemeindewalde nachstehende Portionen Holz auf dem hiesigen Rathhause verkauft:

1) aus dem Distrikt Sommersberg

748 Stämme tannen Langholz mit

31,855⁷/₁₀ C. Holländerholz à 11 fr.,

12,689⁷/₁₀ C. Nesselholz à 8 fr.,

4,705⁷/₁₀ C. 50er à 6 fr.,

5,271⁷/₁₀ C. 25' — 45' lang à 4 fr.;

2) aus dem Distrikte Wanne

7 Stämme tannen Langholz mit

74⁷/₁₀ C. 50er à 6 fr.,

107⁷/₁₀ C. 30' — 45' lang à 4 fr.,

31 Stücke Säglöße mit

494⁵/₁₀ C. à 10 fr.,

225⁷/₁₀ C. à 7 fr.,

95⁶/₁₀ C. à 5 fr.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die eine Hälfte des Kaufschillings sogleich nach der stadträtlichen Genehmigung und die andere am 1. Oktober d. J. zu bezahlen ist.

Den 14. Juli 1854.

Stadtschultheiß
Mittler.

H ö f e n.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 26. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,
verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus
ca. 130 Stück Eichen,

36 1/2 Klafter eichen Scheiterholz,
wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 21. Juli 1854.

Schultheissenamt.
L e o.

Privatnachrichten.

H ö f e n.

Liegenschafts-Verkauf.

Christian B l a i c h, Schmiedmeister allhier,
beabsichtigt seine sämtliche Liegenschaft am

Samstag den 29. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus aus freier Hand

an den Meistbietenden zu verkaufen. Diefelbe besteht in

Gebäulichkeiten:

1/2 an einem neuen zweistöckigen Bohn-
haus unten im Dorf, mit eingerichteter
Schmiedwerkstätte und Handwerkszeug;

Mäheäcker:

1/6 Morgen 34 Rutben beim Haus;

Wiesen:

3 Brtl. im obern Neuenbürger Thal.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Zahlungsbedin-
gungen billig gestellt werden, und der Zuschlag
bei annehmbarem Offert sogleich erfolgt.

Den 20. Juli 1854.

Aus Auftrag:
Schultheiß L e o.

Neuenbürg.

Meinel hat noch eine kleine Parthie sehr
brauchbare zweirädige Kastenkarren zu verkaufen,
welche den Communen namentlich zu Frohnkarren
zu empfehlen wären, die meisten haben eiserne
Achsen und sind noch wenig benutzt worden.

Neuenbürg.

Wein-Anerbieten.

Das Jmi zu 1 fl. 30 fr., 2 fl., 2 fl. 30 fr.,
3 fl. bis zu 8 fl., weiß, roth und dickroth, eimer-
und halbeimerweise billiger, verkauft

Küfer Bauer.

Auswanderungslustigen

widme ich die Anzeige, daß ich im Stande bin, für die Expeditionen am 1. und 15
August via Bremen nach New-York und Baltimore zu neuerdings ermäßigten
Preisen Akkorde zu begeben; desgleichen für die Route Antwerpen per New-York
am 10. und 25. August, und lade ich zur Aufnahme von Verträgen unter Zusage
bester Beförderung ein.

Gustav Seeger,
Bezirks-Agent.
in Wildbad.

Neuenbürg.

Für Auswanderer.

Ueber Havre, Bremen, Antwerpen und Rotterdam

können mit Unterzeichnetem bei regelmäßigen Fahrten mit schnellsegelnden Dreimastern
1. Klasse sowohl mit halbem Seeproviand und freier Verköstigung im Seehafen,
als ohne dieselben zu äußerst billigen Preisen Ueberfahrts-Verträge nach den ameri-
kanischen Seehäfen abgeschlossen werden.

Wie bisher wird auch ferner den Auswanderungslustigen eine ganz reelle und
solide Beförderung zugesichert, und ihr Gepäck zur Besorgung auf die Eisenbahn und
Dampfboot übernommen.

E. A. Bärenstein,
Bezirks-Agent.



Neuenbürg.

Von morgen an wird jeden Sonntag bei günstiger Witterung meine

Gartenwirtschaft

geöffnet seyn.

Bierbrauer Karcher.

Neuenbürg.

Allen unsern lieben Verwandten und Freunden, insbesondere denen, von welchen wir uns nicht mehr persönlich verabschieden konnten, sagen wir auf diesem Wege noch ein herzliches Lebewohl.

Wilhelm Fried. Blaiß.
Wily. Rannette Seeger.

Neuenbürg.

Unterzeichneter hat ein Logis für eine ledige Mannsperson zu vermieten.

Matthäus Blaiß, Schmied.

Des K. Preuß.

Doctor

Kräuter-



Kreisphysikus

Koch's

Bonbons

bewähren sich ununterbrochen, vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzenäfte, gegen Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung etc., indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend einwirken.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons werden in gestempelten Original-Schachteln à 35 Kr. u. 18 Kr. in Neuenbürg fortwährend nur verkauft bei

Carl Fr. Gross.

in Wildbad bei

Gustav Seeger.

Landwirthschaftliches.

Ueber Brodsurrogate.

Als Brodsurrogat kann man Weißrüben, Gelbrüben, Dickrüben (Zuckerrüben) vorzugsweise ihrer Billigkeit wegen verwenden. Dieselben lassen sich sowohl frisch als auch getrocknet in Anwendung bringen. Im letztern Falle wird die Masse, sobald der Saft ausgepreßt ist, gut getrocknet und vor dem Gebrauche mit heißem Wasser angebrüht. Wer in der Nähe von Zuckerrüben wohnt, kann die Abfälle der Runkelrüben hierzu passend verwenden. Das Verfahren bei Zubereitung und Anwendung dieses Brodsurrogate ist folgendes:

1) Mit Weißrüben (frisch verwendet). Diese werden geschält und auf einem Reibeisen gerieben, der Saft ausgepreßt und der Rückstand mit

kochendem Wasser übergossen. Wenn die Masse erkaltet ist, wird dieselbe in einen Korb, worin ein Tuch ausgebreitet ist, geschüttet, damit das Wasser abrinnen kann. Diese so zubereiteten Rüben werden dann in den Brodteig eingeschafft.

2) Mit Dickrüben. Diese werden, nachdem sie ganz rein gewaschen sind und die äußere Haut ganz leicht weggeputzt ist, auf einem Reibeisen gerieben. Die Masse wird dann in einen Korb geschüttet, damit der Saft ausrinnen kann. Der Rückstand wird alsdann mit kochendem Wasser übergossen und so lange stehen gelassen, bis er ganz kalt geworden ist; dann wird er in einen Korb geschüttet, damit das Wasser abrinne, worauf er, wie dies bei den Rüben angegeben, in den Brodteig eingemengt wird.

3) Mit den Gelbrüben wird auf gleiche Weise verfahren.

Was nun das Quantum anbelangt, welches von diesen Surrogaten dem Brodteig beigemischt werden kann, so habe ich nach vielfachen Versuchen gefunden, daß man auf 5 Pfund Brodteig 4 Pfund Surrogat beimischen darf, um noch ein gutes, schmackhaftes Brod zu erhalten. Mischt man dagegen 5 Pfund Brodteig mit 2 Pfund Surrogat, dann darf das Brod als ein ganz vorzüglich schmackhaftes bezeichnet werden. Dem Teig muß etwas mehr Salz als gewöhnlich beigemischt werden, auch läßt man denselben eine halbe Stunde länger gehen als wie sonst gewöhnlich. Da nun 100 Pfund Rüben 30 bis 35 Pfund eines zum Brodbaden tauglichen Rückstandes liefern und der Preis von 100 Pfund Rüben zu 27 kr. angenommen werden kann, so berechnen sich 5 Pfund dieses Surrogats zu 4 kr. Der Saft von den Runkel- und Gelbrüben liefert, wenn er 4 Stunden in einem irdenen Gefäß gefocht wird, eine Latwerge, welche gern gegessen wird.

Ein ungarischer Pächter hat eine neue Bereitungsart von Brod erfunden, wobei die Eichelfrucht in Anwendung kommt. Die Eicheln werden nämlich getrocknet, geschält und dann zu Mehl verrieben, worauf man es mit ordinärem Kornmehl vermischt. Das durch diese Manipulation gewonnene Brod ist zwar von dunklerer Farbe, als das gewöhnliche Roggenbrod, schmeckt aber vortreflich und soll so gesund seyn, daß nach der Versicherung des Erfinders schon manche Schwindsüchtige durch den fortgesetzten Genuß desselben vollständig geheilt wurden.

(Mitgeth. vom Wochenbl. für Land- u. Forstw. aus dem Allg. Schranen-L.-Prod.-Bl.)

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Diensta Nachrichten.

Dem Direktor des K. Geheimen Haus- und Staats-Archivs und erstem vortragenden Rathe im Ministerium der auswärt. Angelegenheiten Hrtn. Eduard v. Wächter wurde der Titel und Rang eines Staats-Rathes verliehen.



Ernannt: Kaufmann John Schmidt zu Louisville im Staate Kentucky, K. Bayerischer Konsul, zum K. Württemb. Konsul daselbst, — zum Buchhalter bei der Ablösungskasse der frühere Umgelds-Kommissär Vellmann.

Uebertragen: die bei dem Postamt Tübingen erl. Sekretärsstelle dem Postamts-Ass. Keidel in Stuttgart, — die Revierförstersstelle in Altheim, Forsts Söfingen, dem Revierförster Krieger in Offenhausen, — die Hüttenverw.-Assistentenstelle in Igelberg dem Bergkadedann von Stuttgart.

Besetzt: seinem Ansuchen gemäß Kameralverwalter Wöllhaf von Ellwangen auf das erl. Kameralamt Ulm, — der Ger.-Aktuar Waldbaur in Oberndorf auf die erl. Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgerichte Heidenheim, — der Salinenverwaltungs-Assistent Lettenmayer von Friedrichshall auf die Hüttenverw.-Assistentenstelle in Wasseralfingen, — der Salinenverw.-Assistent Haller von Wilhelmshall auf die Sal.-Verw.-Assistentenstelle in Friedrichshall.

Erledigt: Das Kameralamt Ellwangen, — die Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgerichte Oberndorf, — die Revierförstersstelle zweiter Klasse, Offenhausen, Forsts Urach.

Der Schul-, Mesner- und Organistendienst in Schmalegg, N. Ravensburg, — die Schulstelle in Grosingersheim, Def. Besigheim, — die Schulstelle in Luttau, Def. Tübingen.

Stuttgart, 20. Juli. Das heutige Regierungsblatt enthält: eine K. Verordnung, betreffend die Erhöhung des Eingangszolls für Hefe und eine Verfügung des Finanzministeriums, betreffend die Eröffnung weiterer Uebergangsstrassen für Wein und Obstweiss, Branntwein, Bier und Malz.

B a y e r n.

Die Gesamtzahl der Aussteller der Münchner Industrie-Ausstellung beträgt 6588, davon kommen auf Bayern allein 2331, auf Oesterreich 1477, auf Preußen 767, auf Sachsen 462, auf Württemberg 443, auf Hannover 158, auf Kurhessen 132, auf das Großherzogthum Baden 180, auf das Großherzogthum Hessen 148. Gar nicht vertreten ist Mecklenburg-Schwerin und durch einen Aussteller wird das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz repräsentirt. Von Seiten Württemberg's sind unter die Beurtheilungs-Commission gesendet: Steinbeis, Fehling, Dörner, Bilsfinger, Schwenk, Rau, Gugler, Holzmann.

O e s t r e i c h.

Triest, 19. Juli. Eine bedeutende Schlacht fiel an Emerentens Grenze vor, in der die Russen geschlagen wurden. Dundas und Hamelin befinden sich in Barna. Dmer Pascha ist nach dem englischen Lager abgegangen. St. Arnaud sendete 4000 Türken nach Circassien.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris, 18. Juli. Heute gleich bei Eröffnung der Börse trat in Folge der ernststen Nach-

richten aus Spanien ein fühlbarer Rückgang der Notirungen ein. Die Haltung neigte um so mehr zur Preisverringern, da man noch ganz im Ungewissen ist, wohin eigentlich die neue Bewegung in Spanien zielt. (Fr. 3.)

Paris, 18. Juli. Der Moniteur zeigt an, daß nach getroffener Verabredung zwischen der kaiserlichen Regierung und der Ihrer brittischen Majestät den die verbündeten Geschwader im schwarzen Meer befehligen Admiralen Befehle zugesertigt worden sind, um unverzüglich die in diesem und dem Azow'schen Meer gelegenen russischen Häfen in Blokade zu versetzen. Der Handel soll später von dem genauen Datum, wann die Blokade wirksam gemacht worden, in Kenntniß gesetzt werden. — Es wird bestätigt, daß der ersten Ostseedivision bald eine zweite von gleicher Stärke nebst 6000 Engländern nachfolgen wird, so daß die allirten Mächte mit 30,000 Mann die Mandsinseln oder einen Punkt in Finnland besetzen können.

Paris, 19. Juli. Die revolutionäre Bewegung in Spanien schreitet vorwärts. Burgos, Vittoria, Valladolid, Saragossa, Granada haben sich ihr angeschlossen. Ganz Catalonien hat sich für den General D'Donnel erklärt. (Fr. 3.)

Aus Calais wird gemeldet, daß die vier ersten brittischen Linienschiffe nebst einigen Dampfbooten mit französischen Truppen an Bord ihre Fahrt nach der D'isee angetreten haben.

S p a n i e n.

Madrid, 17. Juli. Die Hauptstadt hat sich der Bewegung angeschlossen. Truppen und Volk sind einig. San Louis ist auf der Flucht, Espartero Chef des Ministeriums.

T ü r k e y.

Konstantinopel, 10. Juli. Die Schifffahrt der Donau ist wieder hergestellt. Die Türken haben die Sulinamündung besetzt. Die russische Flotte ist von allen Seiten bedroht.

Die höchst günstigen Ernteberichte aus fast allen Provinzen des weiten Reiches stellen ein baldiges Sinken der Getreidepreise in Aussicht, dem sich die hiesigen Spekulanten trotz aller Machination fügen müssen. Nur in einigen asiatischen Distrikten, z. B. in Preussa, haben die Heuschrecken große Verheerungen angerichtet; auf dem Kriegsschauplatz selbst sind noch immer Lebensmittel im Ueberfluß, und die russ. Getreidesperre nützte zwar den Wucherern, that aber dem Staate keinerlei Eintrag, verfehlte mithin ihren Zweck.

A m e r i k a.

Nach Liverpool wurden von hier aus wieder stärkere Verschiffungen von Mehl und Korn gemacht. — Baumwolle unverändert. Weizen zeigt Tendenz zum Fallen; und Korn um 2—3 Cents pr. Bushl abgeschlagen.

